

Was künden heut' die Glocken doch

T.: aus "Ave Maria! Lieder und Gedichte", Innsbruck 1893

M.: Birgittenkonvent Altomünster 2026

Was kün - den heut' die Glo - cken doch so hell in al - le Wei - te? Nie
klang ihr Ton so fröh - lich noch, so fest - lich voll wie heu - te! Dem
Him - mel und dem Wel - ten - all er - zäh - len sie mit Ju - bel - schall die
Bot - schaft, reich an Eh - ren, die einst der En - gel der ge - bracht, die
soll - te durch des Geis - tes Macht emp - fan - gen und ge - bä - ren.
A - ve Ma - ri - a, sei froh uns ge - grüßt, jung - fräu - lich' Herz, d'raus der
Hei - land uns sprießt! Du voll der Gna - den, wie kei - ne all - hier,
Him - mel und Er - de, sie hul - di - gen dir!

2. Er schwebt ins stille Kämmerlein mit strahlend gold'nen Schwingen:

„Dir, gnadenvoll, wie keine rein, soll Gottes Gruß ich bringen!

Gott ist mit dir, gebenedeit bist du aus allen weit und breit;

d'rum fürchte nicht, du Hehre, empfangen wirst du einen Sohn;

sein ist das Reich und sein der Thron, ein König er der Ehre!“

Ave Maria, sei froh uns begrüßt,

jungfräulich' Herz, d'raus der Segen uns fließt!

Engel und Menschen, was atmet und lebt,

alles mit Freuden die Jungfrau erhebt.

3. Und als Maria bang' gefragt, „Wie mag denn das geschehen,
da doch ich jedem Mann entsagt?“, da sprach von Himmelshöhen
der Bote: „Sieh, des Höchsten Kraft, der Heil'ge Geist, dies Wunder schafft;
er wird dich ganz umhüllen! D'rum ist dein Kind auch Gottes Sohn;
Gott, der da herrscht auf höchstem Thron, kann alles leicht erfüllen!“
Ave Maria, sei froh uns begrüßt,
jungfräulich' Herz, das uns alles versüßt!
Du, uns're Wonne im Weh dieser Welt,
du, uns're Sonne, die alles erhellt!
4. „Wohlan, ich bin des Höchsten Magd, geschehe mir sein Wille!“,
so hat die Jungfrau fromm gesagt aus ihres Herzens Fülle.
Und sieh, das Wunder war vollbracht! Denn nieder aus des Himmels Pracht
stieg Gott auf diese Erde. Mariens Herz, als güldner Schrein
neun Monde schloß es still ihn ein, bis Fleisch das Wort dann werde.
Ave Maria, sei froh uns begrüßt,
jungfräulich' Herz, das den Himmel umschließt!
Dir, deinem reinsten, jungfräulichen Blut
danket die Welt ihr hochheiligstes Gut!
5. Dies künden noch Tag aus, Tag ein die Glocken rings auf Erden;
beim Engelsgruß spricht Groß und Klein: „Das Wort kam, Fleisch zu werden!“
und dankbar senkt sich jedes Knie und jedes Herz grüßt freudig sie,
die heut' das Wort empfangen, die es gebar zur heil'gen Nacht
und so der ganzen Welt gebracht der Völker heiß Verlangen.
Ave Maria, sei froh uns begrüßt,
jungfräulich' Herz, das den Einen umschließt,
der uns erkaufte durch sein heiligstes Blut,
das er vergoß uns, den Sündern, zugut'!
6. Du hohe und viel edle Frau, du Lilie ohnegleichen;
du Rose hoch auf Sarons Au, wer kann dein Lob erreichen?
So oft der Glocke Ton erschallt, so oft das Blut im Herzen wallt,
soll unser Mund dich grüßen; und dieser Gruß zu deiner Ehr',
er soll verstummen nimmermehr, soll erst im Tode schließen!
Ave Maria, im Himmelreich dort
setzen den Gruß dann der Liebe wir fort;
jungfräulich' Herz, laß es mildreich gescheh'n,
daß wir mit Freuden dein Antlitz dann seh'n!